

# Mitten in Leipzig, umgeben vor eignen Kunstschatzen und Sammlungen anderer... [Herbert Kästner]

Autor(en): **Bosch-Gwalter, Hans Rudolf**

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Librarium : Zeitschrift der Schweizerischen Bibliophilen-  
Gesellschaft = revue de la Société Suisse des Bibliophiles**

Band (Jahr): **47 (2004)**

Heft 2

PDF erstellt am: **22.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Jugendstil, verbunden mit einer Auswahl von zwölf Jahreszeitengedichten von Hermann Hesse, gesetzt aus der Jugendstil-schrift von Otto Eckmann. Die Teilnehmer an der diesjährigen Genfer Tagung der Schweizer Bibliophilen haben das kleine Meisterwerk, ergänzt mit einem Umschlag und einem erweiterten Impressum, als Geschenk erhalten.

Fünfzig Jahre im Dienst des schönen Buches: das findet sich widergespiegelt in Voelkins Neujahrskarten – viele Bezüge ließen sich zu den verschiedenen Lebensphasen und Arbeiten des Bücherfreundes herstellen, dessen Werk vor erst zwei Jahren in größerem Zusammenhang an einer Ausstellung in der Zentralbibliothek Zürich gewürdigt worden war (vgl. *Librarium* I/2002). Die Intimität dieser für einen kleinen Freundeskreis bestimmten Arbeiten lockte eine erlesene Anzahl von Besuchern nach Brugg. Zur schönen graphischen Gestaltung der Karten, die stets im Format

10,5×21 cm und gedruckt auf Zerkall-Bü-tenpapier auf Voelkins Handpresse erstellt worden sind, gehört auch noch eine bibliophile Sonderheit: nämlich ihre totale Seltenheit. Nicht ein Stück war jemals im Handel zu erwerben. Kaum ein Glücklicher darf sich der Freundschaft während eines halben Jahrhunderts mit dem Mann rühmen, dem das *Librarium* seit Jahrzehnten die liebevoll-klassische Gestaltung verdankt. Glücklich wäre die öffentliche Institution zu preisen, die einen kompletten Satz von Voelkins in der Ausstellung gezeigten Arbeiten besitzen würde, die während nur vierzehn Tagen ein erlesenes Publikum erfreuten. *M.B.*

Die Ausstellung wird nochmals im Typo-rama, Museum für Bleisatz und Buchdruck in Bischofszell gezeigt. 16. Dez. 2004 (Vernissage) bis 6. Febr. 2005. Sonntag 2. Jan. und 6. Febr. je 14–16.30, Mittwoch 22. und 29. Dez. sowie 5., 12., 19., 26. Jan. und 2. Febr. je 14–19.30.

## HUNDERT JAHRE LEIPZIGER BIBLIOPHILEN-ABEND

Der Leipziger Bibliophilen-Abend e.V. feierte am 2. Februar 2004 das Jubiläum seiner Gründung vor hundert Jahren. Eine zu diesem Anlaß publizierte Schrift unter dem Titel «mitten in Leipzig, umgeben von eignen Kunstschatzen und Sammlungen anderer...» enthält Beiträge zu Leipziger Buchkunst und Bibliophile im ersten Drittel des 20. Jahrhunderts. Für die Herausgabe zeichnet Herbert Kästner verantwortlich, der Vorsitzende des Bibliophilen-Abends. Die ersten Satzungen haben nur 99 Mitgliedern ein Beitrittsrecht zugebilligt. Mehr als die Hälfte von ihnen wirkten beruflich in Leipzig; die Machtübernahme der Nationalsozialisten bedeutete das Ende der Vereinigung. Erst 1991 wurde sie durch engagierte Bibliophile erneut ins Leben gerufen.

Für die vornehme Gestaltung der Jubiläumsschrift zeichnen Steffi und Katja Kassler verantwortlich (Westminster 150g/qm, Jütte-Messedruck GmbH Leipzig, 20×31,5 cm, 143 Seiten Umfang). Sabine Knopfschreibt über Leipziger Verleger und Buchhändler als Sammler. Roland Jäger schildert lebendig die Verhältnisse von 1904 bis 1933. Alle Mitglieder des historischen Leipziger Bibliophilen-Abends werden mit Lebensdaten und Tätigkeit vorgestellt. Von bedeutenden Mitgliedern finden sich Abbildungen von Publikationen und Porträts. Der Band ist für jeden Bücherfreund ein lesenswerter Beitrag zur Leipziger Buch- und Verlagsgeschichte. Er kann beim Vorsitzenden, Herbert Kästner, Philipp-Rosenthal-Straße 66/146, D-04103 Leipzig, bezogen werden. *Hans Rudolf Bosch-Gwalter*